

Pragser Dolomiten **Höhenweg über die Gaiselleite**

7

Von der Plätzwiese zur Rossalm

Diese Wanderung am ausladenden Massiv der Gaisl vermittelt starke Eindrücke aus dem Naturpark Fanes-Sennes-Prags, der sich durch eine urwüchsige Landschaft auszeichnet. Abgelegene Hochmulden und sandig-schrofige Traversen prägen den Verlauf, während die Hohe Gaisl hochalpine Akzente setzt.

▲ ↑480 Hm ↓980 Hm | ⌚ 4¼ Std.



normale
Bergwanderausrüstung,

Talort: Prags, Ortsteil Schmieden (1222 m)

Ausgangspunkt: Plätzwiese (1991 m), sinnvoll ist in diesem Fall die Zufahrt mit dem Bus

Endpunkt: Gasthof Brückeke (1491 m), im Altpragser Tal, gebührenpflichtiger Parkplatz (hier kann man zuvor das eigene Auto stehen lassen)

Öffentliche Verkehrsmittel: Busverbindung vom Bahnhof Niederdorf ins Pragser Tal, Anschlusskurs Richtung Plätzwiese

Gehzeiten: Höhenweg zur Rossalm 2¾ Std., Abstieg 1½ Std.

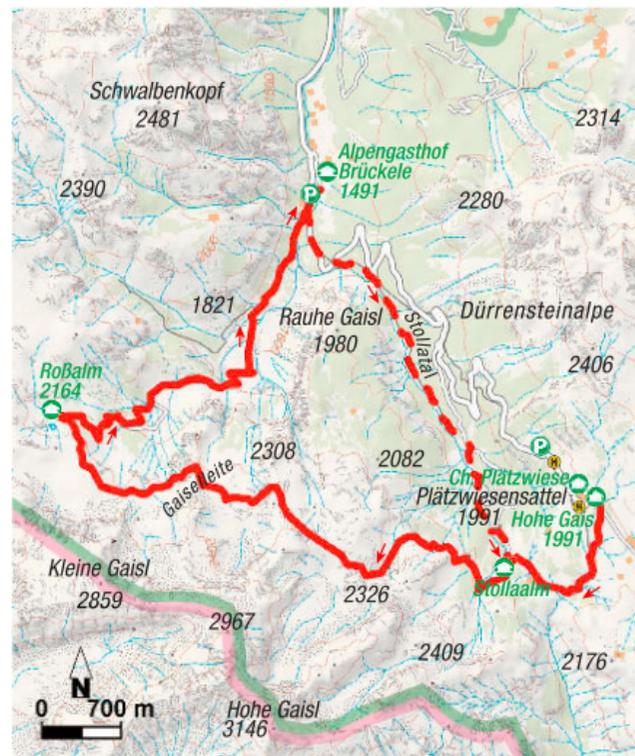
Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Mitte Oktober

Karten/Führer: Tabacco 1:25 000, Blatt 031 »Pragser Dolomiten – Enneberg«; Mark Zahel »Die schönsten Wanderungen Drei Zinnen – Sextner und Pragser Dolomiten«, Athesia Verlag, 2014

Informationen: Tourismusverein Pragser Tal, Außerprags 78, I-39030 Prags, Tel. 00 39/04 74/74 86 60

Hütten: Einkehrmöglichkeit in der Stolla-Alm sowie der Rossalm (2164 m), später auch im Gasthof Brückeke

Charakter/Schwierigkeiten: Großteils angenehmer Höhenweg in leichtem Auf und Ab, mitunter schon ein wenig alpin angehaucht. Gute Trittsicherheit verlangt aber nur eine gesicherte Passage über ein etwas exponiertes Band (durch Ketten entschärft). Im Frühsommer eventuell noch Schneefelder





Pragser Dolomiten **Höhenweg über die Gaiselleite**

Höhenweg: Wer den Bus-Shuttle nicht nutzt, begibt sich ab Brücke mit Nr. 18 taleinwärts und steuert damit gleich die Stolla-Alm an; 1 ½ Std. zusätzlich. Sonst schlägt man beim Gasthof Plätzwiese Weg Nr. 3 ein und wandert durch eine wellige Landschaft mit lichtem Wald Richtung Stolla-Alm, die wenige Meter oberhalb passiert wird. Anschließend geht es eine Weile aufwärts. Über den Gumpalboden bleibt die Waldgrenze allmählich unterhalb. Man kommt durch eine seichte Rinne bis zum Absatz unter dem nordöstlich der Hohen Gaisl eingelagerten Gletscherkar voran (ca. 2300 m) und umkurvt danach mit einem ausgeprägten Bogen die vorspringende Nordschulter der Schlechtgaisl. Hier überblickt man schon die Querung zum nächsten, vom Gaislele nordwärts ausstreichenden Gratausläufer, der bei P. 2257 überschritten wird. An diesem Eck beginnt eine mit Ketten entschärfte Bändertraverse oberhalb morscher, abschüssiger Flanken. Sie ist das anspruchsvollste Stück der Wanderung, läuft aber bald wieder in harmloses Gelände aus. Leicht absteigend auf die Zufahrt zur Rossalm (2164 m) und mit kurzem Abstecher zur nahen Jausenstation.

Abstieg: Nach einer Rast geht es auf dem geschotterten Fahrweg via Kaserle talwärts – zuletzt an der Mündung des Kaserbachtals vorbei flach auslaufend zum Brücke (1491 m). **Mark Zahel**

**Unterwegs zwischen
Plätzwiese und Rossalm**



Foto: Mark Zahel